

REGIERUNGSSPITZE TRAF SOZIALPARTNER ZUM AUSTAUSCH ÜBER TEUERUNG

Die Regierung traf heute Nachmittag **Vertreter der Sozialpartnerschaft zum Gedanken- und Ideenaustausch** zur Teuerung. Bereits am Wochenende hatte die Regierung ein zweites **Anti-Teuerungspaket vorgelegt**. Gemeinsam mit dem schon beschlossenen Paket bringt es eine **Gesamtentlastung von rund € 4 Mrd.**

Menschen mit **besonders kleinen Einkommen erhalten aus diesem ersten Paket € 300 Teuerungsausgleich**. Die ersten € 150 wurden im Dezember beschlossen und sind großteils ausgezahlt. Die zweiten € 150, wurden im März beschlossen und werden großteils im Laufe des Aprils und Mai überwiesen. Das sind € 300 die bereits jetzt bei den Menschen ankommen, die **besonders dringend Unterstützung brauchen**. Der **Energie-Gutschein** mit nochmals **€ 150** an **fast alle Haushalte** wird im April ausbezahlt. Ein entsprechender Antrag wurde heute im Nationalrat beschlossen. Die bisher **bereits gesetzten Maßnahmen umfassen daher konkret:**

- **Erstes Anti-Teuerungspaket**
 - Einmalzahlung € 150 für einkommensschwache Haushalte
 - **Verdoppelung der ersten** Einmalzahlung auf insgesamt € 300 (Beschluss März 2022)
 - **Energie-Gutschein:** Einmalzahlung **€ 150** an **fast alle Haushalte**
 - **Entfall der Ökostrom Pauschale (rd. € 90) für alle Haushalte**
 - **Heizkostenzuschüsse der Bundesländer (unterschiedliche Höhen)**

Insgesamt können **einkommensschwache Haushalte aus diesem Paket bis zu € 800** an Unterstützung beziehen.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung am Wochenende ein **zweites Anti-Teuerungspaket** angekündigt, das **Pendler/innen ebenso entlasten wird wie Betriebe**, die unter besonders hohen Energiekosten leiden. Zudem wird in den **Ausbau öffentlichen Verkehrs und in nachhaltige Energieerzeugung** investiert. Der größte Entlastungsfaktor aus diesem Paket betrifft die Senkung der Elektrizitäts- und Erdgasabgabe um 90 % mit einem Volumen von € 900 Mio.

Zusammen haben die beiden Pakete ein **Entlastungsvolumen von rund € 4 Mrd.**, der **zehnfache Wert** der Entlastung, die Deutschland bisher beschlossen hatte.

Im Zentrum der **heutigen Beratungen** stand die **Diskussion der bisherigen beiden Pakete**, sowie **weitere mögliche Maßnahmen**. Die Sozialpartner haben den Vertreter/innen der Bundesregierung **weitere Vorschläge überreicht**, die nun geprüft und in den nächsten Wochen in weiteren Gesprächen vertieft werden sollen.

Zitat Bundeskanzler Nehammer: *„Der Gedanken- und Ideenaustausch mit den Sozialpartnern ist wichtig, um die bisher gesetzten Maßnahmen zu diskutieren und weitere Vorschläge der Sozialpartner zu hören. Entscheidend ist, dass wir die Menschen möglichst zielgerichtet und rasch entlasten, damit die Teuerung die Haushaltsbudgets nicht zu sehr einschränkt. Gleichzeitig müssen wir die Inflation und Teuerung permanent beobachten, dafür werden wir ein eigenes Monitoring einrichten. Damit soll laufend geprüft werden, in welchen Bereichen die Preise weiter steigen, aber natürlich auch, wo es in den nächsten Wochen und Monaten wieder Entspannung gibt. Insgesamt hat Österreich sehr schnell mit wirksamen Maßnahmen auf die Preisexplosion reagiert. Allein vom ersten Paket profitieren einkommensschwache Haushalte mit bis zu 800 Euro. Mit dem zweiten Paket entlasten wir vor allem jene, die sich nicht aussuchen können, ob sie das Auto benutzen oder stehen lassen können.“*

Zitat Vizekanzler Kogler: *„Die durch den Krieg befeuerte fossile Teuerung ist in Österreich angekommen und für viele Menschen eine große Last. Als Bundesregierung haben wir deshalb zwei Pakete geschnürt, die unter anderem mit dem 300-Euro-Teuerungsausgleich oder der Reduktion der Elektrizitäts- und Erdgasabgabe viele Menschen in Österreich entlasten wird. Dabei war es uns wichtig, zielsicher und auch rasch zu handeln. Der Teuerungsausgleich etwa kommt schon jetzt bei den Menschen an und das am Sonntag beschlossene Paket wird parlamentarisch auf den Weg gebracht - damit die Teuerung jetzt nicht noch größere Löcher in die Börsen der Menschen reißt. Eine junge Familie darf sich nicht fragen müssen, ob sich die Stromrechnung oder der nächste Schulausflug für das Kind ausgeht. Uns muss aber auch bewusst sein, dass uns das Thema Teuerung leider weiterhin begleiten wird - etwa durch steigende Grundnahrungsmittel- und Brotpreise. Um in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin gute Lösungen auf den Weg zu bringen, ist uns der gute und regelmäßige Austausch mit Vertreter:innen der Sozialpartner sehr wichtig: Das gemeinsame Inflationsmonitoring ist dabei ein wichtiger Schritt.“*